

Prof. Dr. Alfred Toth

Aufhebung dualer semiotischer Repräsentationssysteme

1. Zu Zeichenklassen duale Realitätsthematiken wurden von Bense (1976, S. 53 ff.) eingeführt. Das allgemeine Schema einer semiotischen Repräsentationsrelation lautet

$$S: \text{ZKl} = (3.x, 2.y, 1.z) \times (z.1, y.2, x.3)$$

Daneben gibt es aber noch die inverse Zeichenklasse und zu ihr wiederum die duale Relation

$$(1.z, 2.y, 3.x) \times (x.3, y.2, z.1).$$

Alle vier zusammen bilden eine quadralektische Relation

Q-S =

$$(3.x, 2.y, 1.z) \quad \times \quad (z.1, y.2, x.3)$$

$$(1.z, 2.y, 3.x) \quad \times \quad (x.3, y.2, z.1).$$

2. Wir unterziehen nun Q-S einem Normalformoperator, um die Konstanten und die Variablen besser zu scheiden:

N(Q-S) =

1. ZKl = (1.x, 2.y, 3.z)

2. ZKl = (3.x, 2.y, 1.z)

3. ZKl = (x.1, y.2, z.3)

4. ZKl = (z.1, y.2, x.3)

und bilden die Teilrelationen von Q-S auf das in Toth (2025a, b) durch Abbildung auf P-Zahlen der Form $P = f(\omega_{ij})$ erweiterte algebraische Diamondschema, das Kaehr (2007) eingeführt hatte, ab.

2.1. ZKl = (1.x, 2.y, 3.z)

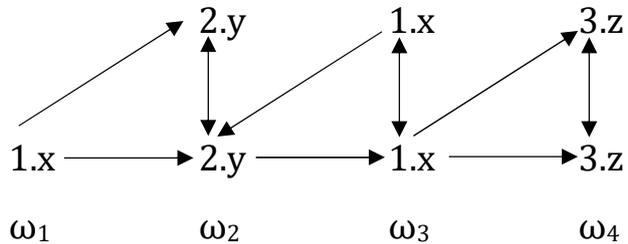
ω_2		$2.y$	\leftarrow	$1.x$			
ω_1	$1.x$	\rightarrow	$2.y$	\circ	$1.x$	\rightarrow	$3.z$
	ω_1		ω_2		ω_3		ω_4

$$(1.x) = f(\omega_{11}, \omega_{31}, \omega_{32})$$

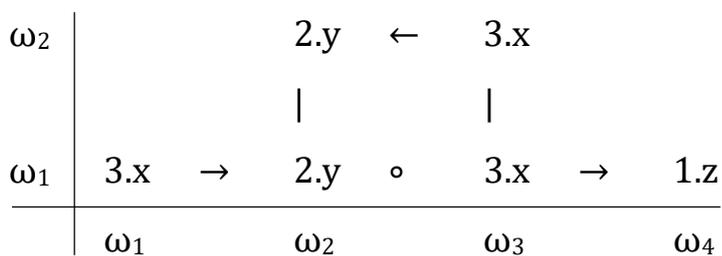
$$(2.y) = f(\omega_{21}, \omega_{22})$$

$$(3.z) = f(\omega_{41})$$

Z liegt also folgendes Zählschema zugrunde:



$$2.2. \text{Zkl} = (3.x, 2.y, 1.z)$$

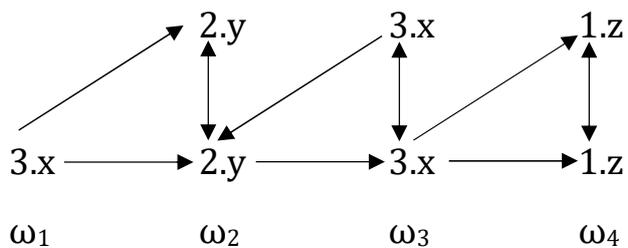


$$(3.x) = f(\omega_{11}, \omega_{31}, \omega_{32})$$

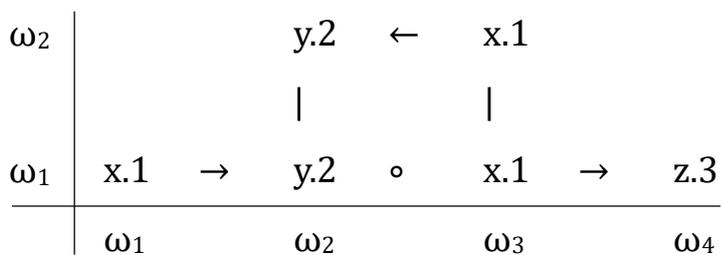
$$(2.y) = f(\omega_{21}, \omega_{22})$$

$$(1.z) = f(\omega_{41})$$

Z liegt also folgendes Zählschema zugrunde:



$$2.3. \text{Zkl} = (x.1, y.2, z.3)$$

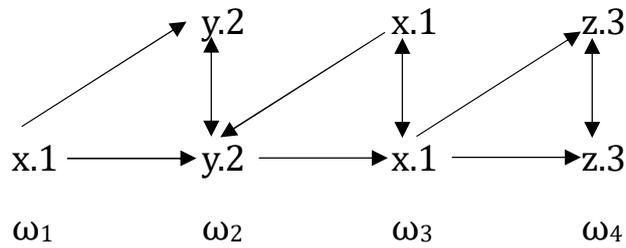


$$(x.1) = f(\omega_{11}, \omega_{31}, \omega_{32})$$

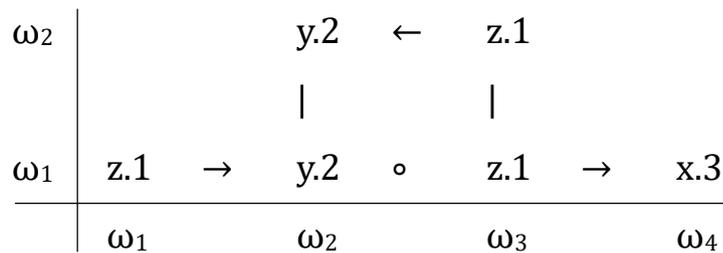
$$(y.2) = f(\omega_{21}, \omega_{22})$$

$$(z.3) = f(\omega_{41})$$

Z liegt also folgendes Zählschema zugrunde:



$$2.4. \text{Zkl} = (z.1, y.2, x.3)$$

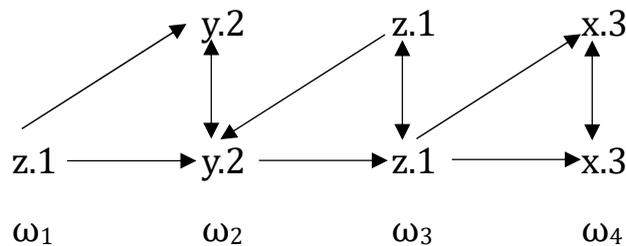


$$(z.1) = f(\omega_{11}, \omega_{31}, \omega_{32})$$

$$(y.2) = f(\omega_{21}, \omega_{22})$$

$$(x.3) = f(\omega_{41})$$

Z liegt also folgendes Zählschema zugrunde:



Wird ein semiotisches Repräsentationsschema auf ein kenomisches Gitter abgebildet, d.h. distribuiert und mediiert, wird dadurch nicht nur die Differenz zwischen Zeichen- und Realitätsthematik, sondern diejenige aller vier quadralektischen Repräsentationsrelationen aufgehoben.

Literatur

Bense, Max, Vermittlung der Realitäten. Baden-Baden 1976

Kaehr, Rudolf, The Book of Diamonds. Glasgow, U.K. 2007

Toth, Alfred, Quadralektische Zählschemata von Zeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Abbildungen von Zeichenklassen auf kenomische Gitter. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

3.7.2025